

Einladung zum Weltenbummeln

LAUFFEN Reizvoller Gang durch die Ausstellung des Fotoclubs

Von Ulrike Kieser-Hess

Fotografieren bedeutet den Kopf, das Auge und das Herz auf dieselbe Visierlinie zu bringen“, so beschreibt der berühmte französische Fotograf Henri Cartier-Bresson sein Metier. Im Museum der Stadt Lauffen kann man jetzt erleben, wie diese Maxime äußerst ansprechend und anspruchsvoll in die Tat umgesetzt wird. „Optische Besonderheiten“ heißt die Ausstellung, die der Lauffener Fotoclub konzipiert und bestückt hat.

Seit 1980 sind zirka 20 begeisterte Amateurfotografen vereint und kümmern sich neben dem jährlichen Großereignis Fotobörse bei ihren wöchentlichen Clubabenden um Gestaltung, Aufbau, Präsentation, Bearbeitung ihrer Bilder, fachsimpeln und diskutieren Neuigkeiten am Markt, informieren sich bei Vorträgen, veranstalten auch schon mal kleine interne Wettbewerbe zu bestimmten Themen, bestücken Aus-

„Faul darf ein Fotograf auf keinen Fall sein.“

Günter Gaida

stellungen, umrahmen offizielle Veranstaltungen.

Schon rein technisch herrscht im Lauffener Fotoclub Harmonie. Alle haben das gleiche Bildbearbeitungsprogramm und „alle sind auf der digitalen Wellenlänge“, berichtet Vorstandsmitglied Günter Gaida. Digitale Spiegelreflex heißt das Zauberwort, doch auch die kleinen, die Rucksackkameras kommen zu Ehren, „schließlich will man ja auch mal privat nur einen Schnappschuss im Urlaub machen“.

Geschult Für die Ausstellung im Museum haben die Macher mit dem „geschulten Blick, die schnell merken, wenn etwas das Bild stört“, so



Monumentalcollage: Volker Luckert (rechts) und Günter Gaida betrachten Fotografien, die einzelne Szenen des Hölderlin-Denkmal zeigen. Foto: Ulrike Kieser-Hess

der stellvertretende Vorsitzende des Fotoclubs Volker Luckert, besonders interessante Arbeiten ausgewählt. Mal nicht klassisch zu präsentieren, nach dem Motto „Bild im Rahmen an der Wand“, das war die Aufgabenstellung für die Fotoclubausstellung.

Spannendes und Heiteres, Erhellendes und Magisches sind herausgekommen, laden ein zu einem Spaziergang nicht nur durch Lauffen, sondern in der Ausstellungsmitte

zum Weltenbummeln. Bodenständiges gibt es, wenn man den Blick sowohl als Betrachter, wie als Fotograf nach unten richtet, Blumenkübel, Schuhe, Stühle und steinerne Füße zieren den Boden des Museums. In lichte Höhen geht es mit zwei Monumentalcollagen, die das Hölderlin-Denkmal aus Lauffen „zerlegen“, so neue Perspektiven eröffnen und ganz genau sehen lassen, was sonst weit weg scheint, zum Beispiel die Spitzen an klein Hölderlins Hem-

■ Hintergrund

Vereinstreffen

Clubabend des Lauffener Fotoclubs ist jeweils am Donnerstag ab 20 Uhr im Bürgerhaus in der Südstraße. Auch ein zweitägiger Jahresausflug mit internem Fotowettbewerb steht auf dem Vereinsprogramm. Wer mehr über den Fotoclub Lauffen erfahren möchte, kann sich unter www.fotoclub-lauffen.de informieren. *ki*

denkragen oder Goethes missmutiges Dichterfürstengesicht.

Viel Zeit und jede Menge Ideen haben die Fotoclubler in die Schau eingebracht. Günter Gaida weiß: „Faul darf ein Fotograf auf keinen Fall sein. Oft muss man dreimal irgendwohin gehen, bis man zum Beispiel das richtige Licht hat.“ Das hatten alle neun Fotografen, die ihre Welteindrücke präsentieren, von Pyramiden bis Pagoden, von Türmen bis Terrakotta-Armeen.

Besonders reizvoll ist der Gang durch eine Lauffener Häuserzeile, der direkt auf eines der schönsten Häuser der Stadt führt, die „Sonne“, im Museum jetzt 1,50 mal 2,25 Meter groß mit echtem Kopfsteinpflaster vor der Tür. Verblüffend an den Domizilen ist, dass Unter- und Oberseite nicht zusammen passen.

Gezielt Cartier-Bresson hat noch einen anderen Fotospruch parat: „Fotografieren ist wie Bogenschießen: richtig zielen, schnell schießen, abhauen.“ Die Arbeiten im Lauffener Museum sind keine Schnellschüsse, sondern eher Kompositionen. Schnell wieder gehen, wird sicherlich keiner, denn die Bilder strahlen eine Faszination aus.

i Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Optische Besonderheiten“ ist bis 29. August zu sehen, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr.